

CONSTANZE MOZART AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND
WIEN, 23. APRIL 1808

Wien den 23 *april* 1808

Lieber *Karl!*

Heute Bekomst du durch H: *Bridi* wie immer 40 *fl.* mehr kanst du durch mich nicht
5 erhalten; 10 *Louis* ist ein großes geld für mich, und dich, ich kan so viel nicht an
getragene Kleiter wagen, würde es auch nicht thuen, wen ich es auch könnte, und
mißrathe auch dir's zu thuen weil ich schon weiß, wie es in den gleichen sachen ge-
het. – Baron *Natorp* ist nicht so brav wie er mir so oft versprochen, und betheuert hat
es zu seyn von der Massa bekome ich so wie viele andere nichts, daß weiß er wohl,
10 ich könnte noch viele seyner worte anführen die mich auf ihn vertrauen ließen, den
ich habe ihm mein geld nicht aufgedrungen. Er war es der mich mit betheuerungen
darum Bath doch dies wird ihn nicht Beßer machen als er ist. – —

Dein Brüder hat for 4 wochen gefleckt und ist nun gott sey danck wieder hergestellt.
er grüst dich herzlich. ist herr *Weigel* noch in *Meiland* oder schon auf der zurückreiße
15 der könnte wohl meinen stroh hut mit nehmen. wie gehet es den mit deinen *Mu-*
seqalischen studien? mir scheint daß du mehr herz zum handler als zur *Musique* hast
weil du noch so gerne schachern möchstet warum bekome ich dan nie von deinem
Wercke etwas zu sehen? so du mir doch versprochen hast. heute zihe ich auf den
Rennweg N^o 4019 weil die zinzen in der stadt so hoch, und die *quatir* so rarer sind.
20 dein letzter Brief machte mir nicht viel Freude weil gar nichts herzliches darin ist und
für einen so kalten leren Brief wircklich schade um das theüere Post Geld ist; *adieu* lebe
wohl schreibe mir mehr herzlicher und öfter sonst glaube ich nicht daß du so brav bist
als es um dich verdient deine

Mutter.

25